

Senioren­ge­meinschaft sucht junge Helfer

Ob im Haushalt, bei der Gartenarbeit oder als Fahrdienst: Die Mitglieder packen dort mit an, wo sie gebraucht werden. Doch langsam stößt der Verein an seine Grenzen.

Von Regine Bellazrak

Kronach – Wie immer ist die Monatsversammlung der Senioren­ge­meinschaft am Montag im Kronacher Schützenhaus gut besucht gewesen. Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian gab die aktuelle Mitgliederzahl mit 894 bekannt. Das Thema Begegnungs­zentrum und wie es damit weitergehe, wür­de sicher viele

„Es werden immer mehr Leute, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen.“

Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian

interessieren, war sich die Vorsitzen­de sicher. „Ich kann ihnen versichern, dass im Stillen, im Hinter­grund, weiter daran gearbeitet wird. Die Stadtverwaltung müht sich sehr, etwas Geeignetes zu suchen.“ Es müsse noch einiges abgeklärt werden, Ideen seien da, meinte sie. „Die Sache mit der Diska war nicht für die

Katz‘. Das war ein gutes Anschauungsobjekt, damit man sich über­haupt etwas vorstellen kann. Das sieht auch der Stadtrat so“, betonte sie.

Auch ein Geschäftsmann aus dem nördlichen Frankenwald habe diese Idee außerordentlich begrüßt, teilte Bianca Fischer-Kilian mit. Ein Begegnungs­zentrum gehöre in die Kreisstadt. Die Bürger aus dem nördlichen Landkreis könnten bei Besorgungen und Terminen in Kronach das Begegnungs­zentrum gut nutzen, meinte er. „Der Anstoß ist gegeben und es geht weiter. Auch haben wir weitere Absichtserklärungen erhalten.“ Es werde mit Hochdruck daran gearbeitet. Vielleicht könne sie beim De­zembertreffen diesbezüglich schon etwas mehr sagen.

Weiterhin teilte die Vorsitzen­de mit, dass die Senioren­ge­meinschaft beim Deutschen Engagement-Preis unter 684 Nominierten einen beachtlichen 127. Platz belegt habe. „Wir müssen ja nicht immer die Ersten sein, wir haben schon einige bundesweite und bayerische Ausschreibungen ge­wonnen“, erinnerte sie.

Vorgestellt habe sie die Arbeitswei-



Johanna Schenk warb für tatkräftigen Nachwuchs in der Senioren­ge­meinschaft. Foto: Bellazrak

se der Senioren­ge­meinschaft bei der Kolpingfamilie mit Gästen aus benachbarten Landkreisen, nun werde sie noch in Bad Neustadt und im Landratsamt Aschaffenburg erwartet.

Da mehrere Anfragen nach einem Weihnachtsbasar eingegangen waren, gab Fischer-Kilian bekannt, dass man im kleinen Rahmen wieder einen derartigen Schnäppchenmarkt initiieren wolle. Interessenten sollten bitte vorher melden, was sie zur Verfügung stellen wollen.

In den letzten vier Wochen habe man wieder viele Arbeiten erledigt, betonte die Vorsitzende. Vor allem Hilfe im Haushalt, Fahrdienste und Gartenarbeiten seien sehr gefragt gewesen. Rund 1000 Stunden leisteten die Mitglieder ehrenamtlich im Monat, bilanzierte sie nicht ohne Stolz.

Kurz erinnerte sie an die Gründungsversammlung vor sieben Jahren am 8. November 2010. „130 Interessierte waren da, 87 Gründungsmitglieder wollten den Anfang machen. Ich war mir sicher, dass es viele rührige Leute gibt, die die Idee mittragen. Danke, dass sie dem Ganzen eine Chance gegeben haben“, meinte sie. Insgesamt wurden von „Dienstbeginn“ im Juli 2011 an bis heute 30282 Stunden ehrenamtlich geleistet. „Da jede Stunde doppelte Freude bedeutet, denn auch die ehrenamtlich Tätigen haben ein gutes Gefühl und freuen sich darüber, jemandem geholfen zu haben, sind das insgesamt 60564 Stunden Freude. Wenn man die sieben Jahre Vereinsdauer in Stunden umrechnet, kommt man auf rund 61000 Stunden. Da haben wir seit der Gründung jede Stunde Freude gebracht, das ist doch was wert,“ verkündete sie unter großem Beifall.

Es gebe allerdings auch Schwierigkeiten. „Wir sind keine Firma und

können nicht alles bewältigen.“ Man habe zwar viele Helfer, die die gewünschten Dienste leisten würden. „Aber es werden immer mehr Leute, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Wir brauchen mehr Helfer“, stellte sie fest. Abschließend appellierte sie an die Versammlung, dringend jüngere Menschen für den Verein zu werben.

Einige Mitglieder, auch ein junges Mädchen, bestätigten, dass es Freude bereite, anderen Menschen zu helfen. Es sei ein gutes Geben und Nehmen. Beisitzerin und engagierte Helferin Johanna Schenk rührte ebenfalls die Werbetrommel für jüngere Helfer. „Wir brauchen Leute, die arbeiten können. Es soll nicht dazu kommen, dass wir nur Anmeldungen von älteren Herrschaften bekommen, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Wir brauchen dringend einen stabilen Helferstamm, das ist sehr wichtig.“

Die Vorsitzende wollte zudem wissen, ob Interesse an einem gemeinsamen Mittagstisch besteht. „Probierhalter soll ein solcher Mittagstisch am Dienstag, 14. November, ab 11.30 Uhr im Schützenhaus stattfinden“, so Fischer-Kilian. „Mal sehen, wie es anläuft“, so die Vorsitzende. Mitglieder können sich auch nachträglich bei ihr melden.